

Prometheus und die Büchse der Pandora

Prometheus ist in der griechischen Mythologie ein Sohn aus dem **Göttergeschlecht** der Titanen. Aus Lehm und Wasser **schafft er die ersten Menschen**.

Der Göttervater Zeus sieht das nicht gern, – er will die Menschheit vernichten. Aber Prometheus kämpft für sie. Er will ihnen **das Feuer bringen**, das eigentlich nur den Göttern vorbehalten ist.

Zeus will Prometheus dafür bestrafen – **mit einer Frau**. Er beauftragt den Gott des Feuers, Hephaistos, diese Frau zu erschaffen. Es ist **Pandora**.

Hephaistos stattet die Frau mit allen Gaben der Götter aus und übergibt ihr eine **Büchse**, die sie aber unter keinen Umständen öffnen darf. Doch kurz nach ihrer Hochzeit (mit einem Bruder Prometheus) öffnet sie die Büchse eben doch – so wie Eva von der Schlange verführt wurde und vom verbotenen Apfel ass – und die in der Büchse enthaltenen Laster und Untugenden verbreiten sich in der

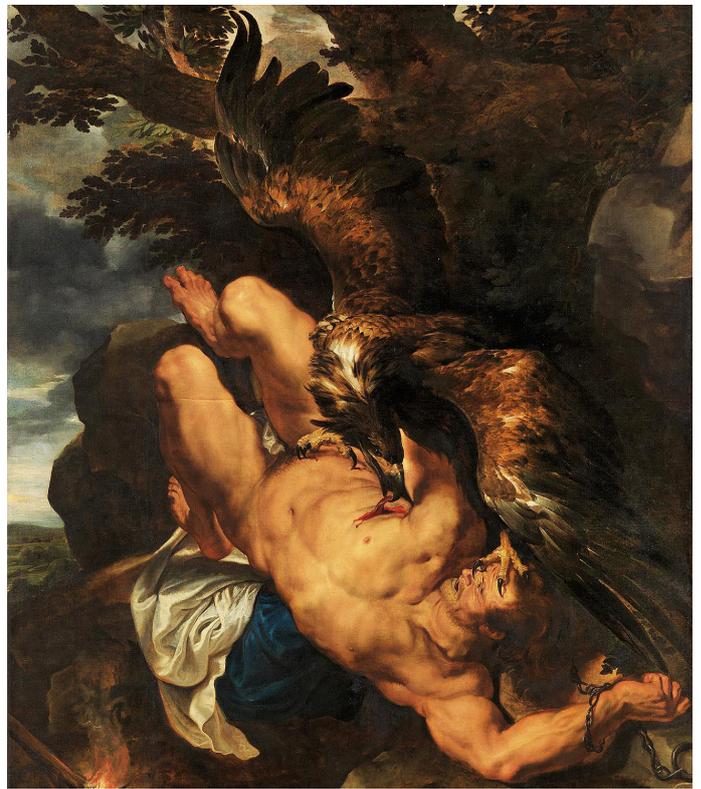
Menschheit. Nur gerade die **Hoffnung** entweicht nicht und bleibt in der Büchse zurück. Diese wird jetzt sofort wieder geschlossen.

Nun sind alle Übel auf der Welt und quälen die Menschen: Krankheit, Tod, Mühsal – einzig die Hoffnung bleibt in der Büchse zurück. Was natürlich noch weiter dazu beiträgt, dass die Welt ein trostloser Ort wird.

Zeus denkt sich nun eine **grausame Strafe für Prometheus** aus: Er lässt ihn im Kaukasus an einen Felsen schmieden. Und täglich lässt er einen Adler herbeifliegen, der dem wehrlosen Nackten ein Stück seiner Leber aus dem Leib frisst.

Die Leber lässt Zeus zwar ständig wieder nachwachsen, aber für den grauig Gequälten ist das nicht gerade ein Vorteil.

Erst dreissigtausend Jahre später erlöst Zeus den Geplagten. Er schickt einen seiner Söhne, **Herakles**, um Prometheus von den Ketten zu befreien. Und Herakles ist es auch, der den Adler tötet.



Peter Paul Rubens (1577-1640). *Gefesselter Prometheus und der Adler*, 1611-12. Philadelphia Museum of Art.



Jules Lefebvre (1834-1912). *Die Büchse der Pandora*, 1882. Privatkollektion, Foto WikiCommons.

Hat Hesiod von der Bibel abgekupfert?

Der rund 2700 Jahre alte Mythos von Prometheus existiert in verschiedenen Versionen. Eine stammt von Hesiod (700 v. Chr.), eine von Demotes (430 v. Chr.). Hesiods Geschichte von der Erschaffung des Menschen dürfte damit etwa **500 Jahre nach** der Schöpfungsgeschichte im jüdischen alten Testament verfasst worden sein. Ob Hesiod die jüdischen Texte kannte? Hat er daraus abgeschrieben? Oder dort seine Ideen geholt? Gab es überhaupt schon Texte des Tanach oder waren es nur mündliche Überlieferungen? Niemand weiss es.

Den Menschen durch einen Gott erschaffen zu lassen – auf die Idee kommt man leicht. Interessanter wird die Frage dann bei der Geschichte der **Pandora**, die dem Geschehen in der Bibel verdächtig ähnelt. Hesiod gibt seiner «Eva», eben Pandora, eine Büchse. Die sie nicht öffnen darf, weil darin das Böse und die Übel dieser Welt enthalten sind. Auch Pandora kann nicht widerstehen, sie muss reinschauen. So wie Eva es sich nicht verkneifen konnte, von der Frucht der Erkenntnis zu naschen. Und wie in der Bibel verbreiten sich dann deshalb die Laster und die Untugenden unter der Menschheit. Aber während der Gott des alten Testaments Eva und Adam für ihre Sünde bestraft und sie aus dem Paradies jagt, lässt Hesiod nicht die Menschen, sondern **den Schöpfergott** bestrafen: Prometheus. Damit unterscheiden sich die beiden Geschichten fundamental. Was darauf hindeutet, dass Hesiods Erzählung wohl eher kein Plagiat ist.

https://www.artfritz.ch/kunstuebermittag_2019.html#2019_okt22